

Dechsel am Altenberg: Zu den Wicklungen der Werkzeugnachbauten

Claudia Merthen

Summary – *Testing Neolithic tools for tree felling at Ergersheim Gräffholz, Franconia, North of Bavaria in Germany, this year the tool bindings came to mind because nearly all of them had to be renewed. During this considerable amount of time the tools could not be used. Now we plan to observe the bindings and to document their form and material at the beginning, during and after the working process. At first leather straps were used, but at present, nearly all tools are hafted with rawhide. If it happens that you, the reader, have experiences with Neolithic tools – in particular concerning their reconstruction, handling and changes of the bindings on hafted tools – please feel free to contact us and share your experiences.*

Die „Ergersheimer Experimente“ finden seit 2011 im Gräffholz bei Ergersheim, nahe Bad Windsheim in Mittelfranken, statt (HEIN 2012; WALTER U. A. 2012a; WALTER U. A. 2012b; CURRY 2014; ELBURG U. A. 2015). Bei ihnen wird hauptsächlich die Arbeitsweise mit quergeschäfteten Steinwerkzeugen der Bandkeramik untersucht; parallel haben sich jedoch weitere Fragen ergeben, denen mit der Verwendung nachgebauter Werkzeuge auf den Grund gegangen wird.

Gewickelt und verschnürt

Ein guter Teil der Stein- und Knochengeräte, die in Ergersheim zum Einsatz kommen, ist mit Hilfe von Riemen geschäftet (Abb. 1). Dies basiert wie bei den Werkzeugen und Schäften selbst auf archäologischen Funden sowie auf den am praktikabelsten erscheinenden Wicklungsmöglichkeiten. Die Verbindungsstellen wurden zu Anfang mit nassem Leder umwickelt.

Diese Verschnürungen lockerten sich jedoch verhältnismäßig schnell (HEIN 2012, 53; WALTER U. A. 2012a, 184; WALTER U. A. 2012b, 92). Das Leder war modern, möglicherweise chemisch gegerbt (ELBURG U. A. 2015, 68), dies könnte bei der Haltbarkeit eine Rolle gespielt haben. Daher fand ab dem zweiten Jahr Rohhaut Verwendung (WALTER U. A. 2012b, 92; ELBURG U. A. 2015, 70), und mittlerweile sind die meisten Geräte damit versehen. Beim Einsatz im Wald 2014 lockerten sich jedoch auch diese Wicklungen bei nahezu allen Arbeitsgeräten. Sie mussten daher eingeweicht und festgezogen bzw. ganz neu angelegt und wieder getrocknet werden. Aus diesem Grund waren die entsprechenden Werkzeuge für eine längere Zeit nicht einsatzbereit. Daraus wurde klar, wie wichtig die Haltbarkeit der Wicklungen für die Einsetzbarkeit der Geräte ist.

Wicklungen als Forschungsobjekt

Damit sind die Wicklungen 2014 verstärkt ins Blickfeld gerückt. Wir wollen nun bei den kommenden Einsätzen die Haltbarkeit verschiedener Wicklungen bei verschiedenen Arbeitseinsätzen dokumentieren und protokollieren. Auch das Schnürmaterial selbst soll entsprechend berücksichtigt werden, zumal es hier weitere Alternativen beispielsweise aus Pflanzenfasern gibt. Dabei kann im Rahmen der „Ergersheimer Experimente“ nicht jede erdenkliche Wicklung getestet werden. Die Testreihe wird, neben den archäologischen Nachweisen, durch die erfahrungsgemäß praktikabelsten Varianten vorgegeben und sich darauf aufbauend entwickeln.

Die Abläufe beim Arbeiten im Wald lassen verschiedene Datenerhebungen zu. Dazu gehören der Ausgangszustand der zum Einsatz vorgesehenen „gewickelten“ Werkzeuge, die verrichteten Arbeiten, deren Dauer und die ausführende Person, die Beobachtung von Veränderungen in der Verschnürung, die Dokumentation ihrer Erneuerung nach Material und Form sowie der Zustand am Ende des Einsatzes.

Begleitend wollen wir, neben der Vertiefung der Recherche nach konkreten archäologischen Funden und Befunden sowie nach Beispielen aus der Ethnographie, bereits erstellte Rekonstruktionen neolithischer Werkzeuge mit Wicklungen zusammentragen. Bei letzteren liegt das Augenmerk vor allem auf denjenigen, die für Vorführungen oder für die Arbeit in der Vermittlung Verwendung finden.

Erfahrungsaustausch

An diesen Rekonstruktionen sind die Verschnürungen und vor allem die Arbeitserfahrungen, die mit ihnen gemacht wurden und werden, interessant. Hierzu wollen wir gern mit Ihnen, sehr geehrte Leserinnen



Abb. 1: Ergersheim 2014: Wicklungen in Leder und Rohhaut. – Bindings made of leather and rawhide.

nen und Leser, in einen Austausch eintreten. Werkzeuge, Schaftformen, Wicklungsmaterial und -technik, Verwendungsweise und best practice-Beispiele bieten eine solide Grundlage für einen Erfahrungsaustausch. Nach dem derzeitigen Stand der Überlegungen zu den Verschnürungen der Geräte könnten sich Hinweise zur Haltbarkeit der Wicklungen ergeben, vor allem, welche Art und welche Materialien die geeignetsten sind. Möglicherweise wirken diese sich auch auf Leistungsfähigkeit und Effektivität der Werkzeuge aus. Wichtig wären auch Aspekte zur Behandlung bzw. Pflege der Werkzeuge zwischen den Nutzungsphasen. Vielleicht haben Sie ja auch hierzu schon Erfahrungen gemacht. Weitere Fragen an Material und Technik sind ebenfalls willkommen.

Dank

Mein Dank geht an Christine Wenzel, Halstenbek, wir führen zusammen die Beobachtung der Wicklungen durch. Ebenso bedanke ich mich beim Team der

„Ergersheimer Experimente“, denn es trägt diese Untersuchung mit. Marcus Beck, Nürnberg, Andreas Franzkowiak, Halstenbek, und Rengert Elburg, Dresden, gaben Hinweise zum Text. Besonders danken möchte ich, auch im Namen aller Beteiligten, der Gemeinde Ergersheim und dem Archäologischen Verein Ergersheim und Umgebung e. V., ohne die diese Versuche nicht durchgeführt werden könnten.

Abbildungsnachweis
Abb. 1: © Andreas Franzkowiak,
Halstenbek

Autorin
Dr. Claudia Merthen
Germanisches Nationalmuseum
Kartäusergasse 1
90402 Nürnberg
Deutschland

Literatur

CURRY, A. 2014: The Neolithic Toolkit. How Experimental Archaeology is showing that Europe's first Farmers were also its first Carpenters. *Archaeology* November/December 2014, 38-41. <http://www.archaeology.org/issues/152-1411/features/2591-germany-recreating-neolithic-toolkit>, pages 1-5, Video <http://www.archaeology.org/exclusives?slg=recreating-the-neolithic-toolkit> (2.7.2015).

ELBURG, R. u. A. 2015: Field Trials in Neolithic Woodworking – (Re)Learning to Use Early Neolithic Stone Adzes. In: R. Kelm (Hrsg.), *Archaeology and Crafts. Experiences and Experiments on Traditional Skills and Handicrafts in Archaeological Open-Air Museums in Europe. Proceedings of the VI. OpenArch-Conference in Albersdorf, Germany, 23.-27. September 2013.* *Albersdorfer Forschungen zur Archäologie und Umweltgeschichte* 5. Husum 2015.

WALTER, P., u. A. 2012a: Dechseleinsatz in der „Saugrube“ – Experimente zur Fäll- und Holzbearbeitungstechnik in der Bandkeramik. *Das archäologische Jahr in Bayern* 2011 (2012), 182-185.

WALTER, P., u. A. 2012b: Ergersheimer Experimente zur bandkeramischen Fäll- und Holzbearbeitungstechnik. *Plattform* 19/20, 2010/11 (2012), 89-94.

HEIN, W. 2012: Dechsel am Altenberg. Ein vorläufiger Bericht. *Experimentelle Archäologie in Europa, Bilanz 2012*, 49-55.